



JAMES KRÜSS

## DIE FABELINSEL

ILLUSTRIERT VON CHRISTOPH METT

BOJE 2010 • 192 SEITEN • 13,95

Es ist müßig vorweg vorzustellen, wer James Krüss, der Autor dieses Buches, ist. Der Schriftkünstler von der Hummerinsel Helgoland dürfte zumindest den älteren Kindern von seinen Büchern her bekannt sein und auch viele Erwachsene haben diese für Kinder gedachten Geschichten mit Vergnügen gelesen.

Im vorliegenden Buch, das 1984 unter dem Titel „Die Schiffbrüchigen oder Die Fabelinsel“ im Kinderbuchverlag erschien und jetzt vom Boje Verlag neu herausgegeben wurde, geht es, wie der Titel schon sagt, um Fabeln, „Geschichten, die in sich schon eine Lehre enthalten“, wie es an einer Stelle am Anfang heißt.

James Krüss hat, wie so oft, zu diesen Fabeln, die das ganze Buch durchziehen, eine Rahmenerzählung erfunden. Sie handelt von fünf Schiffbrüchigen, die sich von einem sinkenden Schiff auf eine einsame Südseeinsel retten konnten. Als sich hier beim Warten auf Rettung Langeweile breit machte, kam die Idee auf, sich Fabeln zu erzählen, erfundene und nachempfundene, so wie Fantasie und Gedächtnis es ermöglichten. Es sind natürlich Fabeln, die der Fantasie von James Krüss entstammen, auch wenn sie angeblich reihum von den Gestrandeten erfunden und von ihnen vorgetragen werden.

Den Inhalt dieser Fabeln formuliert der Schriftsteller, oder soll man ihn Dichter nennen, auf jeden Fall der Sprachkünstler James Krüss im Vorwort zu seinem Buch selbst so:

*Ein Südseebuch voller Fabeln ... enthaltend ... ein Dutzend Fabeln vom berühmten Griechensklaven Äsop, dazu das Fabel-Abc und bissige und weniger bissige Fabeln für jeden Sonntag des Jahres, aufgeschrieben für alle, die gern die Moral von der Geschichte hören, mit so viel Ernst, wie dafür nötig, aber mit so viel Spaß, wie dabei möglich ist ...*

Es ist zunächst der Spaß, mit dem man die Geschichten und Fabeln in diesem Buch liest. Die jeweils angehängte „Moral von der Geschichte“ hört sich ebenfalls spannend an, enthält aber doch eine gute Portion Ernsthaftes. Die in den Text eingestreuten Illustrationen von Christoph Mett sind dabei eher dem Spaßfaktor zugewandt. Ein kleines Beispiel aus der Fülle der im Buch enthaltenen Fabeln möge das Gesagte verdeutlichen:

*DIE VIERTE FABEL**Mücke und Löwe*

*Eine Mücke und ein Löwe  
Hatten miteinander Krach.  
Schließlich – denkt euch – floh der Löwe,  
Weil die Mücke ihn so stach.*

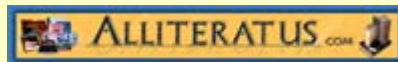
*„Ich bin Sieger!“, rief die Mücke.  
Stolz entflog sie und vergaß,  
Auf ein Spinnennetz zu achten,  
Wo sie bald die Spinne fraß.*

*Manchen gibt's, der montags siegt  
Und am Dienstag unterliegt.*

Eine Fabel, die dem Äsop zugeschrieben wird und von James Krüss in Versform nachempfunden wurde.

Es ist natürlich bei einem Schriftsteller wie James Krüss klar, dass die Rahmengeschichte gut ausgeht und die Gestrandeten gerettet werden, durch ein Kreuzfahrtschiff ähnlicher Art, mit dem sie gesunken waren. Bevor sie an Bord um Essen und Trinken bitten, verlangen sie nach Papier und Stift, um ihre auf der Insel erfundenen Fabeln aufzuschreiben. Diese Aufzeichnungen hat dann James Krüss bekommen, um daraus dieses Buch zu machen, wie er leicht augenzwinkernd am Schluss dem Leser mitteilt.

*Rudolf van Nahl*



[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

Rudolf van Nahl